

Inhaltsverzeichnis.

I. Aus dem Menschenleben.

nr.	Seite	nr.	Seite
1. Ich bau' auf Gott. Julius Sturm	1	28. Der Mensch und sein Nächster. Wolfgang v. Goethe. Friedrich v. Schiller	37
2. Eltern und Elternhaus. Wolfgang v. Goethe.	1	29. Inneres Wachstum. Friedr. Rückert. Wolfgang v. Goethe. Friedrich v. Schiller. Friedrich Logau	37
3. Die junge Mutter. Julius Sturm	1	30. Der Postillon. Nikolaus Lenau	38
4. Du bist wie eine Blume. Heinrich Heine	2	31. Der Lothe. Ludwig Giesebrecht	38
5. Tod eines Kindes. Ludwig Uhland	2	32. Aus Sturmes Not. Julius Wolff	39
6. Wie eine Mutter liebt. Wilh. Raabe	2	33. Die Bürgerschaft. Friedrich von Schiller	42
7. Der siebenzigste Geburtstag. Johann Heinrich Voss	7	34. Die Worte des Glaubens. Friedrich v. Schiller	44
8. Johanna Sebus. Wolfgang von Goethe	13	35. Das Lied von der Glode. Friedrich v. Schiller	45
9. Bei dem Grabe meines Vaters. Matthias Claudius	14	36. Der Ewige, die Zuflucht der Menschengegeschlechter. Friedrich Rückert. Augustinus	50
10. Abschiedsworte eines Vaters an seinen Sohn. Julius Sturm	15	37. Gebet. Emanuel Geibel	50
11. Lehren und Lernen. Volksmund. Klaus Harms	15	38. Die Einladung. Albert Knapp	51
12. Herrschen und Dienen. Wolfgang v. Goethe	15	39. Abendlied. Gottfried Kinkel	53
13. Scheiden. Volksmund	16	40. Sonntagsmorgen. Robert Reinick	53
14. Aus der Jugendzeit. Friedrich Rückert	16	41. Neujahrslied. Johann Peter Hebel	53
15. Es fiel ein Reif. Volkslied	17	42. Zum Osterfest. Karl v. Gerol	54
16. Der schwere Traum. Volkslied	17	43. Im Glück nicht stolz sein und im Leid nicht zagen. Carl Streckfuß	54
17. Das Schloß Boncourt. Adelbert v. Chamisso	17	44. O frag' mich nicht: Was ist denn Glück? Friedrich Hebbel	54
18. Zum Tagewerk. Philipp Spitta	18	45. Das Glück von Edenhall. Ludwig Uhland	55
19. Die Arbeit und ihr Segen. Volksmund. Wolfgang v. Goethe. Friedrich v. Schiller	18	46. In deinen fröhlichen Tagen. Friedrich v. Schiller	56
20. Des Hauses Kreuz. Erwin Gros	18	47. Spruch. Theodor Storm	56
21. Der westfälische Hoffschulze. Karl Immermann	20	48. In trüben Stunden. Julius Sturm	56
22. Zwischen Himmel und Erde. Otto Ludwig	25	49. In dem Herren bin ich still. G. v. Willich	56
23. Professor Abbe in Jena. M. Vollert	27	50. Treue im Kleinen. Philipp Spitta	57
24. Untreue schlägt den eigenen Herrn. Johann Peter Hebel	35	51. Die Zunge. Volksmund	58
25. Der Schatzgräber. Wolfgang von Goethe	36	52. Sei wahrhaft. Volksmund. Wolfgang v. Goethe	58
26. Unzufriedenheit. Adolf Schults	36	53. Der Fluch des Bösen. Erwin Gros	58
27. Kannst du nicht Dombaumeister sein. Rudolf Baumbach	36	54. Schuld und Strafe. Friedrich von Schiller. Christ. Fürchtegott Bellert	60
		55. Die Posaune des Gerichts. Berthold Auerbach	60